

SERIE: RANDSPORTARTEN IN MÜNCHEN (46)



Bei 28 Grad Wassertemperatur: Münchner Sporttaucher starten zu Ausflügen ins Rote Meer, wo sie das Gefühl der Schwerelosigkeit und wunderschöne Korallenriffe erwarten. FOTO: PRIVAT

Ruhe und Abenteuer genießen

Süddeutscher Tauchclub 1950 ist der älteste in München – Derzeit fehlen Trainingsmöglichkeiten für Jugendliche

VON KEVIN OBERMAIER

Kaum eine andere Sportart bietet wohl so einen großen Facettenreichtum für Körper und Sinne wie das Tauchen. Ob beim Schnorcheln, dem Erkunden der Tiefen oder in Wettkämpfen: Tauchen bringt Spaß, Abenteuer und Herausforderung.

Auf die größte Tradition dabei kann in der Landeshauptstadt der Süddeutsche Tauchklub 1950 e.V. München zurückblicken, er ist der älteste und mit seinen 132 Mitgliedern im Alter von sechs bis 79 Jahren auch einer der größten Tauchvereine Süddeutschlands. „In seiner mittlerweile 68-jährigen Geschichte hat der STC das Bild des Tauchsports in Deutsch-

land maßgeblich geprägt und bietet eine ehrenamtliche Alternative zu kommerziellen Dienstleistern“, erzählt der Vereinsvorsitzende Armin Baiker. So war der STC Initiator und Mitbegründer des Verbandes Deutscher Sporttaucher. Auch Unterwasser-rugby wird seit langem im STC München gespielt. Dabei versuchen die mit Flossen, Tauchmaske und Schnorchel „bewaffneten“ Spieler, einen mit Salzwasser gefüllten Ball in den unter Wasser angebrachten Korb des Gegners zu bringen.

Lange war die Olympiaschwimmhalle das Zuhause von Rugbyspielern und Tauchern des STC, doch sie wird derzeit renoviert und steht nicht mehr zur Verfügung.

Während Rugby nun im Stäblichbad im Bad Forstenrieder Park und in Karlsfeld trainiert wird, gastieren die Taucher im Hallenbad Bad Giesing-Harlaching. Zusätzlich treffen sich alle Mitglieder regelmäßig am OEZ zum „Taucherstammtisch“. Der bietet Gelegenheit, sich über das aktuelle Vereinsgeschehen auszutauschen, Tauchausflüge zu planen und einen weiteren, immens wichtigen Aufgabenbereich des STC voranzubringen: die Weitergabe von Wissen an Jung und Alt.

Baiker: „Neben einer kompetenten Weiterbildung erwachsener Taucher engagiert sich der Verein auch in der Kinder- und Jugendauchausbildung.“ Dazu stehen

mehrere Ausbilder etwa für Erste-Hilfe-Kurse, Tauchsportabzeichen und Wettkampfsportarten sowie ein reichhaltiger Fundus an Tauchausrüstung zur Verfügung. „So konnte sich jeder durch fachgerechtes Training im Schwimmbad auf das umweltgerechte Tauchen in Seen oder im Meer vorbereiten“, sagt Baiker. Zumindest bisher.

Die Olympiahalle im Umbau, das Training im Stäblichbad und in Bad Giesing-Harlaching ist erst spät am Abend möglich: Für Kinder und Jugendliche gibt es derzeit keine geeigneten Übungsräume mehr. Um einer Austrittswelle aus dem Verein vorzubeugen, setzt der STC bereits im zweiten

Jahr die Mitgliedsbeiträge aus, doch die Situation sei auf Dauer nicht tragbar, so Baiker: „Es bereite große Freude, die Begeisterung der Kinder zu sehen. Das wollen wir zurück.“

Ein Schiffswrack im Bodensee erkunden

Sporttaucher mit ausreichender Erfahrung und Vorbereitung dürfen dann etwa an Wettkämpfen im Flossenschwimmen oder Orientierungstauchen teilnehmen. Oder sie kommen mit auf Ausflüge, die von München aus organisiert werden. Es lohnt sich! Im Bodensee kann ein altes Schiffswrack in 38 Metern Tiefe erkundet werden. Das Rote Meer bie-

tet bei 28 Grad Wassertemperatur wunderschöne Korallenriffe. Und im Sudan besteht die Möglichkeit, große Schulen von Hammerhaien in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten.

Viel Spaß erleben. Neues entdecken. Die Ruhe und das Gefühl der Schwerelosigkeit unter Wasser spüren. Oder beim Unterwasserrugby etwas rustikaler zu Werke gehen: Im Süddeutschen Tauchclub München kommt bei allen dem immer noch ein großes Ziel hinzu, so Armin Baiker: die „gemeinnützige Pflege und Förderung des Tauchsports“. Mit Erfolg. Nicht umsonst heißt es im Münchner Verein bereits seit 68 Jahren: Ab ins Wasser und auf zu neuen Welten!



MSC-Eigengewächs: Sabrina Rittberger geht als Nummer eins für den Münchner Sportclub ins Rennen. FOTO: MSC/BRAUNSTORFER

Die jungen Talente sollen es richten

In drei Wochen starten die Münchner Tennis-Teams in der Regional- und Bayernliga

In genau drei Wochen starten die Münchner Tennisspieler in die Medenrunde. Bei den Spitzenmannschaften unterhalb der Bundesliga-Vereine MTC Iphitos München, TC GW Luitpoldpark München und TC Großhesselohe gab es in den Teams in der Regional- und Bayernliga zahlreiche personelle Veränderungen.

Bei den Damen zeigt sich vor allem der Münchner Sportclub (MSC) mit einem neuen Gesicht. Nachdem vor zwei Jahren Isabella Pfennig in die Zweite Bundesliga nach Großhesselohe gewechselt war, musste der Klub erneut ein Talent in diese Liga ziehen lassen. Anja Wildgruber schloss sich Iphitos an. „Das ist zwar schade, zeichnet aber unsere gute Nachwuchsarbeit aus“, sagte MSC-Trainer Oliver Krumnikl. Das Steckpferd beim Bayernligisten bleibt auch in diesem Jahr das Entwickeln junger Tennistalente.

Die Abgänge von Wildgruber sowie von Eva Nyikos (zum Ligakonkurrenten TC Hengersberg) und Lara Mehlham (TC Grün-Weiß Gräfelfing) versucht man deshalb, mit jungen Neuzugängen zu kompensieren. Tanja Derowski (TC Bruckmühl-Feldkirchen) sowie Isabel Blazevic und Marita Mannert wechselten von Luitpoldpark an die Vereinsanlage Eberwurzstraße, wo nach einer Sanierung des Klubhauses eine neue Tennishalle entstehen soll. „Wir bleiben unserem Motto treu“, erklärt Krumnikl. In diesem Jahr geht das 20 Jahre alte MSC-Eigengewächs Sabrina Rittberger als Nummer eins ins Rennen, gefolgt von der sechs Jahre jüngeren Jana Vanik, die laut Krumnikl zuletzt einen enormen Leistungssprung machte. „Wir wollen wieder vorne mitspielen“, sagt der Trainer des Vorjahres-Vizemeisters.

Ligakonkurrent des MSC

ist der TC Blütenburg München, bei dem man sich zuletzt über den Bau eines neuen Klubhauses freuen konnte. Für diesen Sommer verstärkt sich der Vorjahres-Fünfte nach den Abgängen von Christina Wolfgruber (TC Zwiesel), Nina Eckart (SC Eching) und Marina Lex (TC Rot-Weiß Eschenried) mit den drei Neuzugängen Cosima Hoch (Iphitos), Vivien Schaike (Pforzheim) und Sofie Woon. Bei den Herren tritt der Verein ebenfalls in der Bayernliga an. Gleich vier neue Spieler befinden sich unter den ersten elf gemeldeten Sportlern. Darunter auch der 23-jährige Sebastian Müller, der mit dem RTHC Bayer Leverkusen schon einmal vor vier Jahren einen Zweitliga-Einsatz hatte. Ebenso in der Bayernliga schlagen die Herren von Luitpoldpark auf, die einige Abgänge zu verkraften haben. Jonathan Morr und Dominik Pauli wechselten zu

den Regionalliga-Herren von Iphitos. Drei weitere Spieler schlossen sich dem Siemens TC München an. Dafür wurden drei neue ausländische Spieler für die vorderen Positionen verpflichtet.

Bei den Jungseniorinnen startet der HC Wacker München mit seinen Damen 30 nach der Bayernliga-Meisterschaft 2017 heuer in der höchsten deutschen Spielklasse. In der Regionalliga Süd-Ost bekommen es die lediglich auf einer Position verstärkten Wacker-Spielerinnen mit der starken Münchner Konkurrenz von Luitpoldpark zu tun, die als einer der Favoriten traditionell um den Bayerischen Titel mitspielt. Für das ebenfalls auf einer Position mit Nicole Lichterfeld (SV Schlossberg-Stephanskirchen) veränderte Damen 30-Team von Iphitos geht es darum, mehr als den fünften Platz aus dem Vorjahr zu erreichen.

ROBERT M. FRANK

Sahnehäubchen für SV Aubing

Der SV Aubing feiert 2019 sein 90-jähriges Gründungsjubiläum. Da wäre der Aufstieg in die Landesliga so etwas wie das Sahnehäubchen. Die Chancen stehen nicht schlecht, denn die Aubinger sind weiter im Titelrennen der Bezirksliga Gruppe Süd. Und am Sonntag (14.30 Uhr, Kronwinklerstraße) kommt es zum Gipfeltreffen des Tabellenzweiten gegen den überraschenden Spitzenreiter 1. FC Garmisch-Partenkirchen. Die Gäste könnten als Aufsteiger sogar den Durchmarsch von der Kreis- in die Landesliga schaffen.

„Wir freuen uns auf dieses Spiel gegen einen Kontrahenten der sich zu Saisonbeginn mit vielen höherklassigeren Spielern verstärkt hat. Es kommt nicht von ungefähr, dass sie da oben stehen, wir sind aber auf Tuchfühlung zu den Garmischern und haben noch ein Spiel weniger ausgetragen. Es ist also noch alles drin, ich glaube der Gegner steht mehr unter Druck, wir haben nichts zu verlieren und sind relativ entspannt“, betont Aubings Trainer Simon Kaltenbach. Der 30-jährige Sportlehrer arbeitete einige Jahre in der Nachwuchsabteilung des TSV 1860 und wechselte dann letzte Saison zum Bundesligis-

ten FC Augsburg. „Dort ist mein Hauptberuf als Koordinator im Jugendbereich, aber auch die Trainertätigkeit in Aubing macht viel Spaß“, sagt Kaltenbach, für den der Aufstieg in die Landesliga sicher ein wichtiger Schritt in der Karriereleiter wäre.

Das vermeintliche „Endspiel“ um die Meisterschaft in der Bezirksliga Süd ist auch ein Torjägerduell: So haben der Garmischer Srdan Ivkovic und der Aubinger Daniel Koch je 20 mal getroffen und führen gemeinsam die Schützenliste an. Für Spannung am Sonntag im Münchner Westen ist also gesorgt.

kik

AKTUELLES IN KÜRZE

HINDERNISLAUF

Spartan Race 2018

Die besten Obstacle Course Racer aus Deutschland und Österreich treffen sich an diesem Samstag, 14. April, im Olympiapark zum Spartan Race München 2018. Beim ersten deutschen Saisonrennen der weltweiten größten Serie für Hindernisläufer haben die Top-Finisher beim Spartan Sprint die Chance, sich für die Welt- und Europameisterschaften zu qualifizieren. Insgesamt werden beim Spartan Festival bis zu 6500 Teilnehmer erwartet. kre

FUSSBALL

FCB souverän mit 5:0

Die zweite Mannschaft des FC Bayern wird zwar kaum mehr ganz oben angreifen können, untermauerte aber eindrucksvoll Rang zwei in der bayerischen Regionalliga. So feierte das Team vom Trainer Tim Walter ein 5:0-Schützenfest gegen Wacker Burghausen. Für die Tore sorgten diesmal Milos Pantovic (30.), Nicolas Feldhahn (41.), Franck Evina (62.) und Marco Hingerl (84.), außerdem unterlief dem in allen Belangen unterlegenen ehemaligen Zweitligisten ein Eigentor. „Zu Beginn fehlte uns das Tempo, danach sind wir aktiver geworden“, meinte der Bayern-Coach, dessen Team allerdings noch viele weitere hochkarätige Chancen vergebte. Dies sah auch Tim Walter so: „Insgesamt bin ich mit dem Ergebnis zufrieden, ein paar Dinge können wir aber besser machen“. Der FC Bayern II scheint gerüstet zu sein, für das Regionalliga-Gipfeltreffen am 29. April gegen den souveränen Tabellenführer TSV 1860. Für eine große Überraschung sorgte der FC Unterföhring mit seinem erst zweiten Saisonsieg. Der abgeschlagene Tabellenletzte gewann mit 2:0 gegen den FC Ingolstadt II durch die Treffer von Sabbagh (18.) und Takahara (66.). Und der FC Pipinsried sammelte mit einem 3:0 gegen den 1. FC Nürnberg II drei wichtige Zähler gegen den Abstieg ein, erfolgreich waren Manuel Müller (3., 88.) und Athedon Lushi (26.). kik

TERMINE AM WOCHENENDE

Baseball: 1. Liga Süd: München Caribes – Augsburg Gators (Sa. 12.00, 15.30).
Basketball: 1. Regionalliga Südost: TSV Schwabing – TSV Breitengüßbach (Sa. 20.00).

NBBL, Playoff Süd 1. Runde (best of 3): Spiel 2: FC Bayern – Nürnberg (So. 16.00).
2. Liga Süd Frauen, Playoff-Finale (best of 3): Spiel 1: TS Jahn München – USC Freiburg (So. 15.30).

Regionalliga Frauen: München Basket – MTV 1879 München (So. 16.00).

Fußball: Regionalliga Bayern: TSV 1860 – VfB Eichstätt (Sa. 12.30 Uhr).

Bezirksliga Nord: SpVgg Feldmoching – SpVgg Kammerberg (Sa. 13.30), FC Schwabing – TSV Jetzendorf, SV Lerchenau – Eintracht Karlsfeld (bd. Sa. 14.30).

Bezirksliga Süd: SVN München – Penzberg (Sa. 15.30), Aubing – Garmisch-P. (So. 14.30), Herakles – Fürstenfeldbruck, Untermenzing – Anadol (bd. So. 15.00), Hertha – Penzing (So. 16.00).

A-Junioren Bundesliga Süd/Südwest: SpVgg Unterhaching – VfB Stuttgart (Sa. 11.00), FC Bayern – Heidenheim (Sa. 14.00).

B-Junioren Bundesliga Süd/Südwest: FC Bayern – VfB Stuttgart, SpVgg Unterhaching – FC Augsburg (bd. So. 13.00).

Regionalliga Frauen: FFC Wacker München – Regensburg (So. 15.15).

Handball: Landesliga Süd: Allach – TSV Simbach (Sa. 18.00), Würm-Mitte – TSV München-Ost (Sa. 19.30).

Bayerliga Frauen: Würm-Mitte – TSV Ismaning (Sa. 17.30).

Landesliga Süd Frauen: TSV Schleibheim – TSV Aichach (Sa. 18.30).

Judo: Bundesliga: TSV Großhadern – JC Leipzig (Sa. 16.00).

Bundesliga Frauen: TSV Großhadern – JC Wiesbaden (Sa. 17.00).

Schach: Oberliga Bayern: SK München – SV Deggendorf, Münchner SC 1836 – SK 1911 Herzogenaurach (bd. So. 10.00).

Veranstaltet vom Münchner Merkur und dem Bayerischen Fußball-Verband

Seit 1995

Merkur CUP

merkurcup.de

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

cewe

BAVARIA FILMSTADT FILM UND FERNSEHEN UND DU

macron TECHNICALSPORTSWEAR

Überkinger

frostkrone

Unterstützt von

IXI SPORT IXISPORT.DE

FC BAYERN MÜNCHEN 1860

Kreis 16 1. Vorrunde

GRUPPE 4

Ausrichter: FC Sportfreunde
Donnerstag, 19.4.2018, 17 Uhr

FC Sportfreunde
SV Waldperlach
FC Alemannia
SV Zamdorf

GRUPPE 5

Ausrichter: FC Sportfreunde
Donnerstag, 19.4.2018, 17 Uhr

TSV Turnerbund
DJK Sportbund Ost
SC München
SC Bogenhausen